



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

An die
Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses
Frau Carola Blum

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 07.01.2008

AN/0010/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	22.01.2008

Erfahrungen mit der Babyklappe in Köln

Sehr geehrte Frau Ausschußvorsitzende Blum,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion pro Köln bittet Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses aufzunehmen und zu beantworten:

Immer wieder erschüttern Meldungen in den Medien über tote Säuglinge in sogenannten Babyklappen die Öffentlichkeit. In Köln sorgte im Jahr 2006 der Strafprozeß gegen eine 22jährige Frau für Schlagzeilen, die statt eine Babyklappe zu nutzen ihr Neugeborenes, das starb, auf der Toilette eines Cafés zurückgelassen hatte.

Das Kinderhilfswerk „terre des hommes“ kritisierte kürzlich öffentlich, die Babyklappe würde mehr schaden als nützen. Ein Vertreter der Organisation behauptete, die Zahl der ausgesetzten oder getöteten Kinder sei seit deren Einführung nicht zurückgegangen. Anonym geborenen Kindern würden dagegen seelische Schäden drohen, weil sie nichts über ihre Herkunft wüßten.

Dazu fragen wir an:

- 1.) Wie oft wurden Babyklappen im Kölner Stadtgebiet im Jahr 2007 erfolgreich genutzt?
- 2.) Gab es in 2007 Fälle, in denen Neugeborene tot in oder neben einer Babyklappe aufgefunden wurden?
- 3.) Wie viele Fälle von Kindstötung sind in 2007 in Köln insgesamt bekannt geworden?

- 4.) Wie hat sich die Zahl der insgesamt ausgesetzten Kinder und die Zahl der Kindstötungen in 2007 im Vergleich zu den fünf Vorjahren entwickelt?
- 5.) Bewertet die Verwaltung den Einsatz von Babyklappen in Köln insgesamt als erfolgreich?

gez. Marylin Anderegg, Manfred Rouhs